



Bachelorstudium Sportwissenschaft 2. Studienabschnitt (Hauptstudium)

**Informationen
für das Studienjahr 2009/10**

Inhalt

<u>Seiten</u>	<u>Inhalt</u>
2 - 3	Inhaltsverzeichnis
4	Einleitung „Bachelor of Science in Sport“
5	Regelmentarische Grundlagen
6	Information über die Studienfachberatung

Sport und Gesundheit

Veranstaltungen Herbstsemester

7	Sport und Gesundheit I (wissenschaftliche Veranstaltung)
8	Fitness II (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)
9	Sport und Gesundheit Seminar (wissenschaftliche Veranstaltung)

Veranstaltungen Frühjahrssemester

10	Sport und Gesundheit II (wissenschaftliche Veranstaltung)
11	Gesundheitsorientiertes Ausdauertraining (sportprakt.-meth. Veranstaltung)

Sport und Leistung

Veranstaltungen Herbstsemester

12	Sport und Leistung I (wissenschaftliche Veranstaltung)
8	Fitness II (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)
13	Leistungsaspekte im Langlauf (Praxis-Blockwoche im Zwischensemester)
14	Sport und Leistung Seminar B (wissenschaftliche Veranstaltung)

Veranstaltungen Frühjahrssemester

15	Sport und Leistung II (wissenschaftliche Veranstaltung)
16	Leichtathletik II (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)
17	Schwimmsport II (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)
18	Sport und Leistung Seminar A (wissenschaftliche Veranstaltung)

Sport und Ausdruck

Veranstaltungen Herbstsemester

19	Sport und Ausdruck I (wissenschaftliche Veranstaltung)
20	Ausdruck im Tanz I (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)
21	Sport und Ausdruck Seminar (wissenschaftliche Veranstaltung)

Veranstaltungen Frühjahrssemester

22	Sport und Ausdruck II (wissenschaftliche Veranstaltung)
23	Ausdruck im Tanz II (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)

Sport und Bildung

Veranstaltungen Herbstsemester

- 24 Sport und Bildung I (wissenschaftliche Veranstaltung)
- 25 Trendsportspiele (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)
- 26 Geräteturnen II (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)
- 27 Schneesport Methodik Woche (Praxis-Blockwoche im **Zwischensemester**)
- 28 Sport und Bildung Seminar B (wissenschaftliche Veranstaltung)

Veranstaltungen Frühjahrssemester

- 29 Sport und Bildung II (wissenschaftliche Veranstaltung)
- 30 Sportspiele (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)
- 17 Schwimmsport II (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)
- 16 Leichtathletik II (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)
- 31 Sport und Bildung Seminar A (wissenschaftliche Veranstaltung)

Sport und Gesellschaft

Veranstaltungen Herbstsemester

- 32 Sport und Gesellschaft I (wissenschaftliche Veranstaltung)
- 33 Freestyle im Schnee (Praxiswoche im **Zwischensemester**)
- 27 Schneesport Methodik Woche (Praxis-Blockwoche im **Zwischensemester**)
- 13 Leistungsaspekte im Langlauf (Praxis-Blockwoche im **Zwischensemester**)
- 26 Geräteturnen II (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)

Veranstaltungen Frühjahrssemester

- 34 Sport und Gesellschaft II (wissenschaftliche Veranstaltung)
- 35 Outdoor Sommer (Praxiswoche im **Zwischensemester**)
- 17 Schwimmsport II (sportpraktisch-methodische Veranstaltung)
- 36 NWM III
- 37 Sport und Gesellschaft Seminar (wissenschaftliche Veranstaltung)

Zusätzliche Module

Veranstaltung Herbstsemester

- 38 Bachelorkolloquium, Modul-Nr. W4468 (wissenschaftliche Veranstaltung)

Veranstaltung Frühjahrssemester

- 39 Bachelorkolloquium, Modul-Nr. S4464 (wissenschaftliche Veranstaltung)

40 **Berufsfeldbezogene Praktika**

41 **Ausblick auf den konsekutiven Masterstudiengang - 4. + 5. Studienjahr**

Bachelor of Science in Sport

2. Studienabschnitt (Hauptstudium) – 2. + 3. Studienjahr

Liebe Studierende

Die vorliegende Broschüre richtet sich an Studierende im Bachelorstudium „Sportwissenschaft“, die sich im Herbst 2009 im 2. Studienabschnitt des Bachelorstudiengangs befinden.

Das Propädeutikum „Sportwissenschaft“ hat einen Einblick in die Sportwissenschaft vermittelt. Es war klar strukturiert und Wahlmöglichkeiten für die Studierenden waren kaum gegeben.

Nach dem Propädeutikum will der 2. Studienabschnitt die Erkenntnisse vertiefen, die Studierenden zu selbständiger wissenschaftlicher Arbeit anleiten und im interdisziplinären Dialog zur verantwortungsvollen Begleitung des Sports in unserer Gesellschaft befähigen.

Mit den fünf Wahlpflichtbereichen im 2. Studienabschnitt erhalten die Studierenden die Möglichkeit, eigene Akzente in ihrem Studium zu setzen. Der Studienplan legt die Minimalbedingungen fest und lässt Spielraum für individuelle Wahlmöglichkeiten offen.

Auf unserer Website über den Link <http://www.ispw.unibe.ch/sportstudien/bachelor/veranstaltungen.htm> → 3. Semester → „Veranstaltungen Bachelor Modulbeschreibungen“ erhalten Sie einen Überblick über die fünf Wahlpflichtbereiche „Sport und Gesundheit“, „Sport und Leistung“, „Sport und Ausdruck“, „Sport und Bildung“ sowie „Sport und Gesellschaft“. Damit soll den Studierenden der Entscheid für die Wahl ihrer Schwerpunkte erleichtert werden. Die Wahlpflichtbereiche werden im Studienjahr 2009/10 letztmals angeboten.

Der Studienfachberater (siehe Kapitel „Studienfachberatung“) steht Ihnen bei der Entscheidungsfindung gerne zur Verfügung.

Die rechtlichen Grundlagen und weiterführende Informationen für das Studium „Sportwissenschaft“ finden Sie auf unserer Homepage unter <http://www.ispw.unibe.ch/sportstudien/bachelor/index.html> → unter „Quick Links“ → „Studienreglemente“.

Obschon alle Daten sorgfältig abgestimmt worden sind, bleiben Änderungen vorbehalten.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Hauptstudium.

Institut für
Sportwissenschaft (ISPW)

Der Direktor:

Prof. Dr. A. Conzelmann

Der geschäftsführende
Mitarbeiter:

Doz. M. Geissbühler

Reglementarische Grundlagen

Gemäss Studienplan 2005 (Stand Juli 2008) sind im 2. Studienabschnitt für den Major „Sportwissenschaft“ 60 ECTS zu erbringen.

Diese 60 ECTS-Punkte setzen sich aus den folgenden Studienleistungen zusammen.

Vertiefende Lehrveranstaltungen (40 ECTS-Punkte)

Aufgeteilt in:

- einen Wahlpflichtbereich mit zwei vertiefenden Lehrveranstaltungen à je 6 ECTS-Punkte und einem dazugehörenden Seminar à 10 ECTS-Punkte,
- drei ergänzende vertiefende Lehrveranstaltungen à je 6 ECTS-Punkte.

Berufsfeldbezogene Praktika (10 ECTS-Punkte)

(<http://www.ispw.unibe.ch/sportstudien/bachelor/praktika.htm>)

- Zwei berufsfeldbezogene Praktika

Bachelorarbeit (10 ECTS-Punkte)

(<http://www.ispw.unibe.ch/Dokumente/WegleitungwissArbeiten.pdf>) und

(http://www.ispw.unibe.ch/sportstudien/reglemente/2007_07_20_Anhang%20zum%20Studienplan_Bachelor-Arbeiten.pdf).

Lehrveranstaltungen

- Der Wahlpflichtbereich à gesamthaft 22 ECTS-Punkte kann frei aus einem der fünf Bereiche gewählt werden.
Die drei ergänzenden vertiefenden Lehrveranstaltungen können frei aus den übrigen Bereichen gewählt werden.
- Jede Lehrveranstaltung setzt sich aus einer zweistündigen sportwissenschaftlichen und einer sportpraktisch-methodischen Veranstaltung zusammen.

Beispiele

Sport und Bildung 6 + 6 + 10 = 22 ECTS

Sport und Gesundheit 6 + 6 = 12 ECTS

Sport und Leistung 6 = 6 ECTS

oder

Sport und Bildung 6 + 6 + 10 = 22 ECTS

Sport und Gesundheit 6 = 6 ECTS

Sport und Leistung 6 = 6 ECTS

Sport und Ausdruck 6 = 6 ECTS

→ Zum Seminar wird zugelassen, wer die zwei vertiefenden Lehrveranstaltungen im entsprechenden Bereich abgeschlossen hat.

Damit eine optimale Kombination mit dem nichtsportwissenschaftlichen Nebenfach gewährleistet ist, drängt sich die folgende Verteilung auf die beiden Jahre des 2. Studienabschnitts auf:

Studienabschnitts auf:

<u>2. Studienjahr:</u>	5 vertiefende Lehrveranstaltungen à 6 ECTS-Punkte	30 ECTS
	Anteil berufsfeldbezogene Praktika	5 ECTS
	Anteil nichtsportwissenschaftliches Nebenfach	25 ECTS
<u>3. Studienjahr:</u>	1 Seminar	10 ECTS
	Anteil berufsfeldbezogene Praktika	5 ECTS
	Bachelorarbeit	10 ECTS
	Anteil nichtsportwissenschaftliches Nebenfach	35 ECTS

Studienfachberatung

FAQ's

Auf unserer Website finden Sie eine Zusammenstellung von häufig gestellten Fragen (frequently asked questions = „FAQ's“) zum Bachelor- und Masterstudiengang (<http://www.ispw.unibe.ch/Dokumente/FAQs.pdf>).

Wir setzen voraus, dass Sie die Antwort auf Ihre Frage(n) zuerst in den FAQ's zu finden suchen.

Erst wenn Ihre Frage in den „FAQ's“ nicht beantwortet wird, wenden Sie sich an:

Studienfachberater

Bachelor:

Doz. Martin Joss, Neubrückestrasse 155 (Gebäude D), Büro D 107

- Telefon: 031 631 51 61
- E-Mail: martin.joss@ispw.unibe.ch

Weitere Sprechstunden und Studienfachberater, unter anderem für

- Bachelorarbeit
- Praktika
- Prüfungsorganisation etc.

siehe <http://www.ispw.unibe.ch/sportstudien/index.html> → unter „Quick Links“ → „Studienberatung“.

Modul-Titel	Sport und Gesundheit I
Modul-Nummer	W4453 Programm Bachelor Credits 3
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2006 Letzte Änderung April 2009
Daten	MI, 08.15 - 10.00h
Modulleitung	Ass.-Prof. Dr. Gorden Sudeck
Unterrichtende	Ass.-Prof. Dr. Gorden Sudeck
Sprachen	Deutsch
Einführung	Gesundheitsförderung durch Sport und Bewegung ist sowohl in der Bevölkerung als auch in der sport- und gesundheitspolitischen Diskussion fest verankert. Für die Sportwissenschaft ergeben sich zwei zentrale Fragenbereiche: a) welche gesundheitlichen Auswirkungen können dem Sport auf wissenschaftlicher Basis zugeschrieben werden und b) wie kann das gesundheitliche Potenzial durch eine allgemeine Sport und Bewegungsförderung ausgeschöpft und einem Bewegungsmangel in der Bevölkerung entgegengewirkt werden.
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können die gesundheitlichen Wirkungen von Sport und Bewegung unter einem mehrdimensionalen Verständnis von Gesundheit und Krankheit einschätzen • können Sport und Bewegung als Element der Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention einordnen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Subjektive und objektive Konzepte von Gesundheit und Krankheit • Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen von Sport und Public Health • (Sozial-)Epidemiologie und Evidenzbasierung der Beziehungen zwischen Sport, Bewegung und Gesundheit • Sport und biopsychosoziale Gesundheit
Arbeitsformen	Vorlesung und individuelle Vor- und Nachbereitung
Bewertung	Schriftliche Prüfung (1 Stunde)
Unterlagen	Skripts und Folien auf der elektronischen Lernplattform ILIAS abgelegt
Literatur	Hinweise zur Pflichtlektüre und der ergänzenden Literatur auf der elektronischen Lernplattform ILIAS abgelegt
Praxisbezug	Fitness II

Modul-Titel	Fitness II
Modul-Nummer	W4458 Programm Bachelor Credits 3
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2006 Letzte Änderung April 2009
Daten	Gruppen: a) MO, 16.15 - 17.45h b) DI, 10.15 - 11.45h c) DI, 14:15 – 15.45h
Modulleitung	Rahel Erni
Unterrichtende Sprachen	Rahel Erni, Roland Bärtsch u.a. Deutsch
Einführung	Aufbauend auf die Module "Sportbiologische und trainingswissenschaftliche Grundlagen I, II & III" und in Anlehnung an das Modul "Sport & Leistung I" wird im Modul "Fitness II" der Bezug zur Praxis des Freizeit- und Fitnesssports sichergestellt.
Lernziele	Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit der Planung und Durchführung von Trainingseinheiten im Freizeit- und Fitnesssport
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Optimierung der Sensomotorik sowie der Gelenks- und Rumpfstabilität • Krafttraining: Konzepte, Methoden und Trainingsmittel (Kraftmaschinen, Kurz- / Langhanteln und Kabelzüge) • Ausdauertraining: Methoden und Trainingsformen für Fitness- und Leistungssportler • Formen des intermittierenden Trainings • Formen und Techniken des Beweglichkeitstrainings
Arbeitsformen	Kombination von Theorie und Praxis
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Erfüllen div. Unterrichtsaufgaben (erfüllt / nicht erfüllt) • Mündliche Prüfung mit Praxisbezug
Unterlagen	In Veranstaltung abgegeben oder auf ILIAS aufgeschaltet
Literatur	<p>Pflichtlektüre: Toigo, M (2006). <u>Trainingsrelevante Determinanten der molekularen und zellulären Skelettmuskeladaptation. Teil 1: Einleitung und Längenadaptation.</u> und <u>Teil 2: Adaptation von Querschnitt und Fasertypusmodulen.</u> Schweizerische Zeitschrift für Sportmedizin und Sporttraumatologie, 54(3):101-107 und 54(4):121-132.</p> <p>Empfehlungen: Boeckh-Behrens, U.-W. & Buskies, W. (2000). <i>Fitness-Krafttraining. Reinbek bei Hamburg.</i> (Rowohlt-Verlag). Gottlob, A. (2001). <i>Differenziertes Krafttraining mit Schwerpunkt Wirbelsäule.</i> München: Urban & Fischer Verlag. Hottenrott, K. & Zülch, M. (1995). <i>Ausdauerprogramme.</i> Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. Neumann, G., Pfützner, A. & Berbalk, A. (2005). <i>Optimiertes Ausdauertraining.</i> Aachen: Meyer & Meyer. Zintl, F. & Eisenhut, A. (2004). <i>Ausdauertraining. Grundlagen, Methoden, Trainingssteuerung.</i> München: BLV.</p>
Theoriebezug	Sport und Leistung I oder Sport und Gesundheit I

Modul-Titel	Sport und Gesundheit Seminar
Modul-Nummer	W4464 Programm Bachelor Credits 10
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Abschluss Sport und Gesundheit I und II
Erste Durchführung	2007 Letzte Änderung Mai 2009
Daten	Wöchentlich: MI, 08:15 - 10:00h + Blockveranstaltung in der Woche vom 08.02.2010 - 12.02.2010
Modulleitung	Prof. Dr. R. Seiler
Unterrichtende Sprachen	Prof. Dr. R. Seiler, Annemarie Schumacher, Sarina Liechti Deutsch
Einführung	Vertiefende Auseinandersetzung mit dem Zusammenhang zwischen Bewegung und psychischen Faktoren im Kindes- und Jugendalter.
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Einblick in die verschiedenen Themenbereiche: Theorie und Praxis • Theorien und Studien richtig lesen, verstehen und präsentieren • Vertiefte Auseinandersetzung mit einem dieser Themen in der Seminararbeit
Inhalte	Mögliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Psychisches Wohlbefinden • Sport und Sucht • Adipositas und Körperkonzept • Sport und Stress bei jungen Athleten
Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Kleingruppenvorträge: Präsentation und Diskussion von Theorien und empirischen Studien gestützt auf aktuelle Literatur • Kompaktblock: wird angekündigt • Seminararbeit: Schriftliche Arbeit, i.d.R. Theoriearbeit, gemäss Wegleitung
Bewertung	Seminararbeit und Vortrag
Unterlagen	Unterlagen auf der Lehr- und Lernplattform ILIAS
Literatur	Literaturliste wird zu Beginn des Seminars abgegeben.

[zurück](#) Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2009/10

Modul-Titel	Sport und Gesundheit II
Modul-Nummer	S4450 Programm Bachelor Credits 3
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2007 Letzte Änderung November 2009
Daten	MI, 08.15 - 10.00h
Modulleitung	Ass. Prof. Dr. Gorden Sudeck
Unterrichtende Sprachen	Ass. Prof. Dr. Gorden Sudeck Deutsch
Einführung	Gesundheitsförderung durch Sport und Bewegung ist sowohl in der Bevölkerung als auch in der sport- und gesundheitspolitischen Diskussion fest verankert. Für die Sportwissenschaft ergeben sich zwei zentrale Fragenbereiche: a) welche gesundheitlichen Auswirkungen können dem Sport auf wissenschaftlicher Basis zugeschrieben werden und b) wie kann das gesundheitliche Potenzial durch eine allgemeine Sport- und Bewegungsförderung ausgeschöpft und einem Bewegungsmangel in der Bevölkerung entgegengewirkt werden.
Lernziele	Die Studierenden werden dazu befähigt, die Beziehungen zwischen Lebensbedingungen, Freizeitgestaltung, Sportpartizipation sowie Gesundheit und Wohlbefinden aus verschiedenen Perspektiven beschreiben und erklären zu können.
Inhalte	Sozial- und verhaltenswissenschaftlichen Grundlage des Freizeit- und Gesundheitssports <ul style="list-style-type: none"> • "(Sozial-)Epidemiologie" der Sportpartizipation • psychologische und sozio-ökologische Modelle zur Beschreibung und Erklärung der Sportpartizipation • Interventionen zur Gesundheits- und Sportförderung in verschiedenen Settings
Arbeitsformen	Vorlesung und individuelle Vor- und Nachbereitung
Bewertung	Schriftliche Prüfung (1 Stunde)
Unterlagen	Skripts und Folien auf der elektronischen Lernplattform ILIAS abgelegt
Literatur	Hinweise zur Pflichtlektüre und der ergänzenden Literatur auf der elektronischen Lernplattform ILIAS abgelegt
Praxisbezug	Gesundheitsorientiertes Ausdauertraining

[zurück](#)

Modul-Titel	Gesundheitsorientiertes Ausdauertraining
Modul-Nummer	S4457 Programm Bachelor Credits 3
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2007 Letzte Änderung April 2009
Daten	Gruppen: a) MI, 10.15 - 12.00h b) FR, 10.15 - 12.00h
Modulleitung	Rahel Erni
Unterrichtende	Rahel Erni, Roland Schütz, Didier Rohrer, Roland Bärtsch, Mathias Thierstein
Sprachen	Deutsch
Einführung	Regelmässiges moderates Ausdauertraining kann einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung leisten. Promotion und Instruktion verschiedenster Ausdauersportarten stellen ein grosses Arbeitsfeld dar.
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können weit verbreitete Ausdauersportarten selbst ausüben und für GesundheitssportlerInnen anleiten • kennen institutionelle Massnahmen zur Förderung und Verbreitung dieser Sportarten
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Nordic Walking (Möglichkeit des Erwerbs einer Leiteranerkennung) • Aquajogging (Möglichkeit des Erwerbs einer Leiteranerkennung) • Aerobic • Indoor Cycling • Running
Arbeitsformen	Ca. 1/4 Theorie, 3/4 Praxis
Bewertung	Bewertete Praxisübungen / schriftliche Arbeit
Unterlagen	Werden in der Veranstaltung abgegeben oder auf ILIAS aufgeschaltet
Literatur	Keine Pflichtlektüre. Tipps: Gerig, U. & Gonseth, A. (2002). <i>Ausdauer durch sanftes Training</i> . München: BLV-Verlag. Wessinghage, T., Ryffel, M. & Belz, V. (2005). <i>Aqua Fit. Schonendes Ganzkörpertraining für Kraft, Ausdauer, Koordination und Beweglichkeit</i> . Kreuzlingen, München: Heinrich Hugendubel.
Theoriebezug	Sport und Gesundheit II

Modul-Titel	Sport und Leistung I (Sportbiologie)	
Modul-Nummer	W4455	Programmbachelor
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert	Credits3
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum	
Erste Durchführung	2009	Letzte Änderung Juni 2009
Daten	MO, 10.15– 12.00h	
Modulleitung	Dr. Karen Zentgraf	
Unterrichtende	Dr. Karen Zentgraf u.a.	
Sprachen	Deutsch	
Einführung	Kenntnisse über Funktionssysteme des menschlichen Körpers spielen eine wichtige Rolle in Zusammenhang mit dem Erhalt und der Optimierung des sportlichen Leistungsvermögens. Dabei ist die Anpassungsfähigkeit dieser Systeme von besonderer Relevanz. Aufbauend auf der Vorlesung „Trainingswissenschaft“ sollen Kenntnisse vermittelt werden, auf welcher Basis sich Leistungsfähigkeit entwickelt. Die Teilnahme an einem externen Erste-Hilfe-Kurs einer anerkannten Organisation geht als Voraussetzung für die Prüfungsanmeldung in die Veranstaltung ein.	
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen Strukturen und Funktionen des menschlichen Körpers • kennen biologische Adaptationen des Körpers durch Sport und körperliche Betätigung • können Verfahren zur Verbesserung und des Erhalts der körperlichen Leistungsfähigkeit begründen 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionssysteme: Herz, Lunge, Gehirn, Muskulatur und Bewegungsapparat, Vegetatives Nervensystem, Haut, endokrines System, Niere, Sinnesorgane • Energiebereitstellung, sportmedizinische Untersuchungsverfahren • Adaptationen an körperliche Aktivität und physiologische Grundlagen von Training im Ausdauer-, Kraft-, Schnelligkeits- und Koordinationstraining • Sportmedizinische Aspekte bei Kindern, Jugendlichen, Frauen und Älteren. 	
Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none"> • 2 SWS Vorlesung (30h = 1 cp) • Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (60h = 2 cp) 	
Bewertung	Schriftliche Prüfung (1,5 Stunden)	
Unterlagen	Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS	
Literatur	Dickhuth, H.-H. (2000). <i>Einführung in die Sport- und Leistungsmedizin</i> . Schorndorf: Hofmann. Textkopien auf Lernplattform ILIAS	
Praxisbezug	Fitness II <i>oder</i> Leistungsaspekte im Langlauf	

Modul-Titel	Leistungsaspekte im Langlauf
Modul-Nummer	W4463 Programm Bachelor Credits 3
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2006 Letzte Änderung April 2009
Daten	Blockwoche: 30.01. - 06.02.2010 + Marathon am 13./14.03.2010
Modulleitung	Prof. Dr. Achim Conzelmann
Unterrichtende	Prof. Dr. Achim Conzelmann, Prof. Dr. Siegfried Nagel, Dr. Stefan Valkanover
Sprachen	Deutsch
Einführung	Eine der in der Schweiz am weitesten verbreiteten Ausdauersportart ist die Sportart Skilanglauf, die sich in mehrfacher Hinsicht als Life-time-Sportart auszeichnet. Die grösste Langlaufveranstaltung in der Schweiz ist der Engadin Skimarathon.
Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Ausdauertraining am Beispiel Langlauf / Grossevent „Engadin Skimarathon“ Die Studierenden planen ihr Training im Hinblick auf den Engadin Skimarathon, erfahren und erleben die unmittelbare Wettkampfvorbereitung und die Anwendung im Wettkampf • Das Event „Engadin Skimarathon“ wird zusätzlich aus ökologischer, ökonomischer und gesamtgesellschaftlicher Sicht besprochen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Technikausbildung • Durchführung eines Aufbautrainings - individuelle Trainingssteuerung • Wettkampfvorbereitung • Teilnahme am Engadin Ski Marathon
Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Praktisch-methodische Lehr-Lern-Situationen • Referat • Individuelle Vorbereitung (Training, Vorträge)
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Technikprüfung • Bei entsprechender Eignung ist eine J + S Leiter-Ausbildung möglich
Unterlagen	wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben
Literatur	wird in der Vorbesprechung bekanntgegeben
Theoriebezug	Sport und Leistung I <i>oder</i> Sport und Gesellschaft I

Modul-Titel	Sport und Leistung Seminar B
Modul-Nummer	W4466 Programm Bachelor Credits 10
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Abschluss Sport und Leistung I und II
Erste Durchführung	2009 Letzte Änderung Juni 2009
Daten	Wöchentlich: MI, 10.15 – 12.00h + Blockveranstaltung in der Woche vom 08.02.2010 - 12.02.2010
Modulleitung	Prof. Dr. Achim Conzelmann
Unterrichtende Sprachen	Marlen Marconi, Marc Zibung Deutsch und Englisch (Literatur)
Einführung	Nachwuchsförderung in der Schweiz – ein kritischer Blick In der Schweiz gibt es verschiedene sportartübergreifende und sportartspezifische Nachwuchsförderungsprogramme mit deren Hilfe junge SportlerInnen an die Weltspitze geführt werden sollen. Dabei stellt sich die Frage, inwieweit diese Programme der modernen Talentforschung genügen. Auf Basis der Literatur zur Talentforschung wird ein Kriterienkatalog erarbeitet, um damit die Praxis der Nachwuchsförderung differenziert zu betrachten.
Lernziele	Die Student(inn)en <ul style="list-style-type: none"> • kennen die wichtigsten Theorien und Modelle der modernen Talentforschung • sind sensibilisiert für das Spannungsfeld Theorie – Praxis in der Nachwuchsförderung im Leistungssport • können Nachwuchsförderungsprogramme differenziert betrachten und kritische Aspekte diskutieren
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit den Theorien und Modellen der modernen Talentforschung • Entwicklung eines Kriterienkatalogs • Analyse einer spezifischen Nachwuchsförderungsstrategie oder eines –projekts anhand des Kriterienkatalogs • Präsentation der Resultate in Form eines Vortrages im Rahmen der Blockveranstaltung • Verfassen der Seminararbeit nach wissenschaftlichen Standards
Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Inputs • Diskussionsrunden zu ausgewählten Texten • Gemeinsame Erarbeitung des Kriterienkatalogs • Selbständiges Anwenden des Kriterienkatalogs an der Praxis • Präsentation und Seminararbeit
Bewertung	Präsentation und Seminararbeit
Unterlagen	Werden auf der e-Learning Plattform ILIAS abgelegt
Literatur	Literaturliste wird zu Beginn des Seminars abgegeben

[zurück](#) Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2009/10

Modul-Titel	Sport und Leistung II (Sportmotorik)
Modul-Nummer	S4452
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2010
Daten	MO, 08.15 – 10.00h
Modulleitung	Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner
Unterrichtende Sprachen	Prof. Dr. Ernst-Joachim Hossner Deutsch
Credits	3
Letzte Änderung	November 2009
Einführung	Die Sportmotorik befasst sich mit der Beschreibung und Erklärung der internen Steuerungs- und Regulationsprozesse, die der Realisierung sportlicher Bewegungen zugrunde liegen. Umrissen wird damit der funktional-verhaltenswissenschaftliche Kern der Bewegungswissenschaft, der in engem Bezug zu der sozial- und verhaltenswissenschaftlichen Orientierung des Berner Sportinstituts steht. Die Veranstaltung zielt darauf ab, einen vertiefenden Einblick in die Sportmotorik als theoretische wie empirische Disziplin zu vermitteln.
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • weisen ein vertieftes theoretisches Verständnis zu Fragen der motorischen Kontrolle, des motorischen Lernens und der motorischen Entwicklung auf • sind in der Lage, bewegungsbezogene Forschungsbefunde zu verstehen, zu interpretieren und in ihrer Relevanz einzuordnen • kennen Forschungsergebnisse zum motorischen Kontrollsystem, zur Koordinationsschulung und zum Bewegungslernen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsverarbeitung und Motorikgesetze • Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten • Resultatsorientierte Forschung zum motorischen Lernen • Alternative Erklärungsansätze zur motorischen Kontrolle
Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none"> • 2 SWS Vorlesung (30h = 1 cp) • Selbststudium und Prüfungsvorbereitung (60h = 2 cp)
Bewertung	Schriftliche Prüfung (1,5 Stunden)
Unterlagen	Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS
Literatur	Mechling, H., & Munzert, J. (Hrsg.) (2003). <i>Handbuch Bewegungswissenschaft – Bewegungslehre</i> . Schorndorf: Hofmann. Textkopien auf Lernplattform ILIAS
Theoriebezug	Leichtathletik II <i>oder</i> Schwimmsport II

[zurück](#)

[zurück](#) Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2009/10

Modul-Titel	Leichtathletik II
Modul-Nummer	S4454 Programm Bachelor Credits 3
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2007 Letzte Änderung November 2009
Daten	MO, 14.15 - 15.45h
Modulleitung	Roland Schütz
Unterrichtende Sprachen	Roland Schütz u.a. Deutsch
Einführung	Die Grundelemente Laufen, Werfen, Springen (siehe Grundlagenveranstaltung "Leistungsaspekte im Sport") werden in der Leichtathletik II in komplexe Bewegungsabläufe integriert. Leichtathletische Grundkenntnisse werden vorausgesetzt.
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können in den Disziplinen Stabhochsprung und Diskuswerfen eine gute Technikform demonstrieren • verbessern in anderen Disziplinen mit gezieltem Training ihre Leistungen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Erlernen der Disziplinen Stabhochsprung und Diskuswerfen (u.a. Videoanalyse als Hilfe beim Bewegungsklernen) • Technik- und Leistungstraining in verschiedenen Leichtathletikdisziplinen • Exemplarisches Konditionstraining für Laufen, Werfen, Springen
Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Praxisunterricht • Individuelles Training
Bewertung	Praktische Prüfung: <ul style="list-style-type: none"> • Technikbewertung Diskus, Stab • Leistungsprüfung 6-Kampf (60m, Hoch, Weit, Kugel, Speer, 400m) • Semesterarbeit (Bericht über Wettkampfbesuch als Helfer/Teilnehmer)
Unterlagen	Unterlagen und Arbeitsblätter auf der Lernplattform ILIAS
Literatur	Keine Pflichtlektüre
Theoriebezug	Sport und Leistung II <i>oder</i> Sport und Bildung II

[zurück](#)

[zurück](#) Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2009/10

Modul-Titel	Schwimmsport II
Modul-Nummer	S4455 Programm Bachelor Credits 3
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2007 Letzte Änderung November 2009
Daten	Gruppen: a) MO, 10.30 - 12.00h b) FR, 10.30 - 12.00h
Modulleitung	Martin de Bruin
Unterrichtende Sprachen	Martin de Bruin, Peter Egli, Sonja Gross Diserens u.a. Deutsch
Einführung	Vertiefung der Veranstaltung "Bewegungsaspekte im Wasser"
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen die Technik der vier Schwimmmarten und steigern ihre Ausdauerleistung im Kraulschwimmen • führen ein Trainingsprogramm systematisch durch
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungstraining über 400m Kraul • 100m Vierlagen • Techniktraining der vier Schwimmmarten • Repetitionen in den Schwimmsportbereichen • Entspannungstechniken im Wasser
Arbeitsformen	Praxisveranstaltung in 2 Gruppen
Bewertung	400m Freistil nach Leistungstabelle
Unterlagen	Auf Lernplattform ILIAS
Literatur	Auf Lernplattform ILIAS
Theoriebezug	Sport und Bildung II <i>oder</i> Sport und Gesellschaft II <i>oder</i> Sport und Leistung II

[zurück](#)

Modul-Titel	Sport und Leistung Seminar A (Trainingsplanung)	
Modul-Nummer	S4463 Programm	Bachelor Credits 10
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert	
Voraussetzungen	Abschluss Sport und Leistung I und II	
Erste Durchführung	2009	Letzte Änderung April 2009
Daten	Wöchentlich: DO, 14.15 – 16.00h + Blockveranstaltung in der Woche vom 28.6. – 02.07.2010	
Modulleitung	Dr. Karen Zentgraf	
Unterrichtende Sprachen	Dr. Karen Zentgraf u.a. Deutsch	
Einführung	Die Leistungssteuerung umfasst alle Massnahmen der Planung, Durchführung, Auswertung und ggf. Korrektur sportlichen Trainings. Die Schritte der Leistungssteuerung sollen in diesem Seminar mit Hilfe praktischer Beispiele bearbeitet werden. Dieses Konzept schliesst die Planung, Durchführung und Dokumentation eines eigenen Trainingsprogramms ein.	
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Grundlagen der Leistungssteuerung im Sport • sind in der Lage, Trainingsprozesse zu analysieren, Ziele zu benennen, Training zu planen und durchzuführen sowie angemessene Leistungskontrollen zu konzipieren • kennen Spezifika der Leistungssteuerung für verschiedene trainierende Populationen 	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungssteuerung im Sport • Anforderungsanalyse, Eingangsdiagnostik, Zielsetzung, Trainingsplanung, Trainingsdurchführung, Leistungskontrolle, Trainingskorrektur • Formen von Trainingsdatendokumentation 	
Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none"> • 2 SWS Seminar (30h = 1 cp) • Selbststudium, Referat und Seminararbeit (60h = 2 cp) • 2 SWS eigenes Trainingsprogramm und Dokumentation (60h = 2 cp) • Zusatzleistung nach Vereinbarung (150 h = 5 cp) 	
Bewertung	Aktive Mitarbeit in allen Veranstaltungsteilen (qualifizierend), Referat (25%), Trainingsdokumentation (25%), Seminararbeit (50%), Bewertung und Gewichtung der Zusatzleistungen nach Vereinbarung.	
Unterlagen	Lehrmaterialien auf Lernplattform ILIAS	
Literatur	Hohmann, A., Lames, M., & Letzelter, M. (2006). <i>Einführung in die Trainingswissenschaft</i> . Wiebelsheim: Limpert.	
	Textkopien auf Lernplattform ILIAS	

Modul-Titel	Sport und Ausdruck I
Modul-Nummer	W4456 Programm Bachelor Credits 3
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2006 Letzte Änderung August 2009
Daten	DO, 08.15 – 10.00h
Modulleitung	Margrit Bischof
Unterrichtende	Margrit Bischof u.a.
Sprachen	Deutsch
Einführung	Handlungen und Verhaltensweisen im Sport und Tanz manifestieren sich in ganz besonderer Weise in ihrem eigenen körperlichen Ausdruck. Dieser körperliche Ausdruck ist kulturbedingt und kann aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden.
Lernziele	Ausdruck von kulturbedingten Verhaltensweisen in Sport und Tanz: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verstehen konstituierende Elemente von Sport und Tanz, die sich im Ausdrucksverhalten zeigen, und können damit Sport- und Tanzentwicklung aktiv gestalten • kennen Zusammenhänge von gesellschaftlichen/kulturellen Normen und körperlichem Ausdruck
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Ästhetikkonzepte und deren Anwendung in Tanz- und Sportbereichen, Begriffe wie Performance, performativ, Performativität • Ausdruck der Geschlechter in Sport und Tanz • Wertschätzung und Bewertungskriterien zum körperlichen Ausdruck in Wettkämpfen / Wettbewerben
Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Vortrag • Diskussion • Textarbeit • Videobeobachtung • Gruppenarbeit
Bewertung	Benotetes Referat mit zweiseitigem Handout oder benotete schriftliche Arbeit + schriftliche Prüfung
Unterlagen	Reader; Folienkopien auf ILIAS
Praxisbezug	Klein, G. (1992). <i>FrauenKörperTanz. Eine Zivilisationsgeschichte des Tanzes</i> . Weinheim, Berlin: Quadriga. Klein, G. (2006). Fussball und Tango. Politische und ästhetische Aspekte des Verhältnisses von Sport und Tanz. <i>Tanzjournal</i> , 4, 7-11. Schmidt, H. (2006). Bewegungskollektive. Wie sich Szenen in performativen Praktiken erzeugen und reproduzieren. <i>Tanzjournal</i> , 4, 26-29.
Praxisbezug	Zwingend: Ausdruck im Tanz I

Modul-Titel	Ausdruck im Tanz I
Modul-Nummer	W4459 Programm Bachelor Credits 3
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2006 Letzte Änderung August 2009
Daten	DO, 10.15 - 12.00h
Modulleitung	Margrit Bischof
Unterrichtende	Margrit Bischof u.a.
Sprachen	Deutsch
Einführung	Handlungen und Verhaltensweisen im Tanz manifestieren sich in ganz besonderer Weise in ihrem eigenen körperlichen Ausdruck. Dieser ist kulturbedingt und zeigt sich in den unterschiedlichen Erscheinungsformen des Tanzes vielfältig.
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen unterschiedlichen tänzerischen Ausdruck in verschiedenen Erscheinungsformen • können Ästhetikkonzepte erkennen und mit Ästhetikkonzepten in der Praxis umgehen • können Geschlechterrollen differenzieren • Sie können präsentieren und betrachten
Inhalte	Exemplarische Auseinandersetzung mit <ul style="list-style-type: none"> • Klassischem Tanz • Gesellschaftstanz • Contactimprovisation • Break Dance • Zeitgenössischem Tanz <p>im Zusammenhang mit Ästhetikkonzepten und Geschlechterrollen</p>
Arbeitsformen	Praktische Erarbeitung der einzelnen Themen mit theoretischer Reflexion.
Bewertung	Benotete Tanzchoreografie in Gruppen mit Dokumentation
Unterlagen	Scripts und Handouts auf der ILIAS, s. auch unter Sport und Ausdruck I
Literatur	Klein, G. (1992). <i>FrauenKörperTanz. Eine Zivilisationsgeschichte des Tanzes</i> . Weinheim, Berlin: Quadriga. Klein, G. (2006). Fussball und Tango. Politische und ästhetische Aspekte des Verhältnisses von Sport und Tanz. <i>Tanzjournal</i> , 4, 7-11.
Theoriebezug	Zwingend: Sport und Ausdruck I

Modul-Titel	Sport und Ausdruck Seminar
Modul-Nummer	W4467 Programm Bachelor Credits 10
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Sport und Ausdruck I und II abgeschlossen
Erste Durchführung	2007 Letzte Änderung Mai 2009
Daten	DO, 14.15 - 18.00h
Modulleitung	Margrit Bischof
Unterrichtende	Margrit Bischof u.a.
Sprachen	Deutsch
Einführung	Die Choreografie kreiert ein komplexes Geschehen im Hinblick auf angestrebten Ausdruck, angestrebte Aussage und den Verlauf. Der Begriff wird heute ausser im Tanzbereich auch für Auftritte im Sport, im Theater und im Alltag verwendet. Folgende Elemente sind zentral: Erscheinungsweise der Personen, Begegnung von Einzelnen und Gruppen, Nutzung des Raumes, Strukturierung der Zeit, Handeln im Verhältnis zu Tönen und Musik, Spiel mit dem Licht, Verwendung von Geräten und Requisiten, Verwendung von Kleidern und anderen Attributen, Auftritt gegenüber Zuschauenden.
Lernziele	Die Studierenden verfügen über Wissen zu den Begriffen Choreografie, Choreografieren, Choreografiekonzepte. Sie können anhand von Betrachtungskonzepten unterschiedliche Tanz- und Sportgeschehen eigenständig betrachten. Sie sind fähig, eine mit einem Künstler erarbeitete Choreografie in anspruchsvoller Form zu präsentieren und diese zu reflektieren. Sie können mit qualitativen Forschungsmethoden ein Thema aus dem Bereich des Choreografierens bearbeiten.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Das komplexe Geschehen einer Choreografie: Begriffsklärungen. • Choreografische Prinzipien nach Laban, Humphrey und Forsythe. • Konzeptuelle Betrachtung von Tanz- und Sportgeschehen. • Das qualitative Interview und Auswertungsmöglichkeiten.
Arbeitsformen	Theoretische Grundlagen und Inputs von Lehrenden und Studierenden, Diskussion. Besuch von Tanzaufführungen und professionellen Tanzproben. Praxisarbeit u.a. mit einer Künstlerin aus Bern; Umsetzung von choreographischen Einsichten zu einer Gruppenchoreographie.
Bewertung	Aktive Mitarbeit in der Theorie, Seminararbeit und Präsentation der erarbeiteten Gruppenchoreografie.
Unterlagen	CD rom le sacre du printemps; Reader; Folienkopien auf ILIAS
Literatur	KleinBrandstetter, G. & Klein, G. (Hrsg.). (2007). <i>Methoden der Tanzwissenschaft. Modellanalysen zu Pina Bauschs „Le Sacre du Printemps“</i> . Bielefeld: transcript. Klein Humphrey, D. (1986). <i>Die Kunst Tänze zu machen. Zur Choreographie des modernen Tanzes</i> . Wilhelmshafen: Heinrichshofen. (Originalarbeit erschienen 1959)
Praxisbezug	Praxisarbeit u.a. mit Künstlern, Umsetzung von choreographischen Einsichten zu einer Gruppenchoreographie.

Modul-Titel	Sport und Ausdruck II
Modul-Nummer	S4453 Programm Bachelor Credits 3
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2007 Letzte Änderung August 2009
Daten	DO, 08.15 – 10.00h
Modulleitung	Margrit Bischof
Unterrichtende	Margrit Bischof u.a.
Sprachen	Deutsch
Einführung	„Im mimetischen Handeln erzeugt ein Individuum seine eigene Welt, bezieht sich dabei aber auf eine andere Welt, die es – in der Wirklichkeit oder in der Vorstellung – bereits gibt.“ (Wulf/Gebauer, 1998) Mimesis und Rituale prägen in entscheidendem Masse Verhalten und Handeln in sozialen Kontexten des Sports und des Tanzes.
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verstehen mimetische Lernprozesse und übertragen sie in ihr eigenes Handeln • kennen Theorien und Bedeutungen von Ritualen und erkennen Rituale in sportlichen / tänzerischen Inszenierungen • kennen Merkmale ästhetischer Erfahrungen und können sie auf Beobachtungen im Tanz, im Sport, im Alltag übertragen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Mimetisches Lernen im Tanz und Sport • Die ästhetische Erfahrung • Rituale, Ritualtheorien, Ritual in Sport- und Tanzinszenierungen
Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Vortrag • Diskussion • Textarbeit • Videobeobachtung • Gruppenarbeit
Bewertung	Benotetes Referat mit zweiseitigem Handout oder benotete schriftliche Arbeit + schriftliche Prüfung
Unterlagen	Reader; Folienkopien auf ILIAS
Literatur	Gebauer, G. & Wulf, C. (1998). <i>Spiel – Ritual – Geste. Mimetisches Handeln in der sozialen Welt</i> . Hamburg: rororo Gebauer, G. & Wulf, C. (1998). <i>Mimesis. Kultur – Kunst – Gesellschaft</i> . Hamburg: rowohlt. Wulf, C. (2005). <i>Zur Genese des Sozialen. Mimesis, Performativität, Ritual</i> . Bielefeld: Transcript.
Praxisbezug	Zwingend: Ausdruck im Tanz II

Modul-Titel	Ausdruck im Tanz II
Modul-Nummer	S4458 Programm Bachelor Credits 3
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2007 Letzte Änderung August 2009
Daten	DO, 10.15 - 12.00h
Modulleitung	Margrit Bischof
Unterrichtende	Margrit Bischof u.a.
Sprachen	Deutsch
Einführung	Tänze bestehen aus Körperbewegungen, in denen ein bestimmtes Verhältnis zwischen Mensch und Welt seine Darstellung findet. In mimetischen Prozessen erfolgt eine Anähnlichung von Tanzbewegungen und in Ritualen wird performatives Wissen zum Ausdruck gebracht.
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen mimetische Lernprozesse in der Praxis • eignen sich ein Bewegungsrepertoire aus dem afrokubanischen Kulturkreis an und erkennen exemplarisch die Bedeutung von Ritualen • kennen verschiedene Ausgangspunkte für Tanzgestaltungen • sind fähig, ein persönliches Solo auszuarbeiten und zu präsentieren
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Auftritt alleine: Exemplarische Auseinandersetzung mit Tanzformen, bei welchen die einzelne Person im Zentrum steht: z.B. afrokubanischer Tanz, danse verticale, akrobatischer Tanz, Improvisation und Gestaltung • Auftritt in der Gruppe: Exemplarisch Rueda de Casino als Ritual • Verschiedene Inputs für ein Tanzsolo
Arbeitsformen	Praktische Erarbeitung der einzelnen Themen mit theoretischer Reflexion.
Bewertung	Benotetes Solo mit Dokumentation
Unterlagen	Folienkopien auf ILIAS
Literatur	Haselbach, B. (1993). <i>Improvisation, Tanz, Bewegung</i> (6. Aufl.). Stuttgart: Klett. Haselbach, B. (1991). <i>Tanz und Bildende Kunst</i> . Stuttgart: Klett. Sutter, R. (2004). <i>rueda de casino. Rueda an der Schweizermeisterschaft als Tanzform einer fremden Kultur</i> .
Theoriebezug	Zwingend: Sport und Ausdruck II

Modul-Titel	Sport und Bildung I			
Modul-Nummer	W4452	Programm	Bachelor	Credits 3
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert			
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum			
Erste Durchführung	2006	Letzte Änderung	April 2009	
Daten	FR, 08.15 – 10.00h			
Modulleitung	Dr. Stefan Valkanover			
Unterrichtende	Dr. Stefan Valkanover			
Sprachen	Deutsch			
Einführung	<p>Aktuell wird der Sportunterricht an Schulen mit einem zunehmenden Legitimationsdruck konfrontiert, seinen Stellenwert im Fächerkanon der öffentlichen Schulen zu behaupten. Von bildungspolitischer Seite werden dem Schulsport denn auch Aufgaben übertragen, welche über die Einführung in die Welt des Sports hinausreichen und weitergehende Zielsetzungen beinhalten (z.B. Gewalt- oder Adipositasprävention). Kann der Schulsport das überhaupt leisten?</p>			
Lernziele	<p>Die Studierenden lernen verschiedene bewegungs- und sportpädagogische Handlungsfelder und deren bildungspolitischen Grundlagen in Schulen kennen und zu reflektieren.</p>			
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Sinnperspektiven im Schulsport • Soziales Lernen im Sport und im Schulsport • Wagnis im Sportunterricht • Qualitätsdiskussion in der Sportpädagogik 			
Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung mit Gruppendiskussionen • Individuelle Vor- und Nachbereitung 			
Bewertung	Schriftliche Prüfung (60 Minuten)			
Unterlagen	Handout auf ILIAS			
Literatur	u.a. Haag, H. & Hummel, A. (2001). <i>Handbuch Sportpädagogik</i> . Schorndorf: Hofmann.			
Praxisbezug	Geräteturnen II <i>oder</i> Trendsportspiele <i>oder</i> Schneesport Methodik Woche			

Modul-Titel	Trendspiele
Modul-Nummer	W4460 Programm Bachelor Credits 3
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2006 Letzte Änderung April 2009
Daten	Gruppen: a) DI, 08.15 - 10.00h b) DI, 10.15 - 12.00h
Modulleitung	Martin Joss
Unterrichtende Sprachen	Dr. Christian Moesch u.a. Deutsch
Einführung	In Sportspielhandlungen laufen komplexe Prozesse ab, in denen kognitive, taktische, koordinative und technische Anforderungen gestellt werden. Das Verständnis dieser Anforderungen ist eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Spielen.
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erhalten einen Einblick in weniger bekannte Sportspiele wie Baseball, Rugby, Ultimate, Flag-Football, Intercrosse u.a. • kennen die wichtigsten Regeln sowie die technischen/taktischen Grundprinzipien • werden befähigt, authentische Angebote in den behandelten Sportarten zu inszenieren
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung technischer und taktischer Grundlagen (Verständnis und Grundfertigkeiten) in den behandelten Sportarten • Durch methodische Transparenz und spielpädagogische Reflexion erweitern die Studierenden ihre Kenntnisse über wichtige Aspekte der Sportspielvermittlung
Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektierte Praxis • Spiel- und Übungsformen in Gruppen
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Prüfung • Techniktest im Ultimate und Baseball
Unterlagen	Handout auf ILIAS
Literatur	Aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen
Theoriebezug	Sport und Bildung I

Modul-Titel	Geräteturnen II
Modul-Nummer	W4457 Programm Bachelor Credits 3
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2006 Letzte Änderung April 2009
Daten	FR, 10.15 - 12.00h
Modulleitung	Katia Haller
Unterrichtende	Katia Haller, Michael Gabi
Sprachen	Deutsch
Einführung	Nach dem Aufbau einer guten Basis im Grundstudium wird in dieser Veranstaltung der Schwerpunkt auf die Vielfalt der Kooperation gelegt, sei es beim Helfen und Sichern, in der Partnerakrobatik oder in der Gerätegestaltung und Gruppenchoreographie.
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten ein Projekt in der Gruppe und sammeln Erfahrungen in der Bewegungslehre und auf der sozio-pädagogischen Ebene • erwerben Techniken zum Helfen und Sichern und lernen das Geräteturnen als Beitrag zur Haltungsschulung, zur Erhaltung und Verbesserung von Ganzkörperkraft und Beweglichkeit kennen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Methodische Aufbaureihen von Kipp-, Überschlag- und Saltoformen • Breite Palette an gerätspezifischen Kraftcircuit-Formen • Erarbeitung, Training und Vervollkommnung einer Gruppegestaltung mit Musik
Arbeitsformen	Sportpraktisch-methodische Veranstaltung, Vor- und Nachbereitung.
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> • Praxis (in der Prüfungswoche): „Gerätegestaltung“ • Theoriearbeit (während dem Semester): Methodischer Aufbau eines vorgegebenen Elementes
Unterlagen	Programm, Prüfungsanforderungen und Unterrichtsdokumente auf ILIAS
Literatur	Leiterhandbuch J+S Geräte- und Kunstturnen „Turnen und Sport in der Schule“ Band 7 Carrasco, R. (1984). <i>Gymnastique aux agrès. Préparation physique</i> . Paris: Vigot. Knirsch, K. (2001). <i>Geräteturnen mit Kindern</i> . Kirchentellinsfurt: Knirsch-Verlag. Medler, M. & Remm, H. (2000). <i>Geräteturnen Teil 2</i> . Flensburg: Sportbuch. Medler, M. & Rüdiger, R. (2000). <i>Turnen am Minitrampolin</i> . Flensburg: Sportbuch. Curt, B. & Medler, M. (2001). <i>Erlebnisturnen</i> . Flensburg: Sportbuch.
Theoriebezug	Sport und Bildung I <i>oder</i> Sport und Gesellschaft I

Modul-Titel	Schneesport Methodikwoche
Modul-Nummer	W4462 Programm Bachelor Credits 3
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum. Sicheres Befahren sämtlicher Pisten auf Ski ODER Snowboard
Erste Durchführung	2006 Letzte Änderung April 2009
Daten	Blockwoche Davos: 10.01. – 16.01.2010 Gruppen: a) Ski b) Snowboard
Modulleitung	Vladimir Sulc
Unterrichtende Sprachen	Vladimir Sulc und Schneesportteam Deutsch
Einführung	Kenntnisse des pädamotorischen Handlungskonzeptes und dessen Umsetzungsmöglichkeiten fördern die Unterrichtskompetenz.
Lernziele	Die Studierenden sollen grundlegende methodische und didaktische Grundlagen auf Ski ODER Snowboard erfahren.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Micro teaching • Exemplarische methodische Aufbaureihen • Pädamotorisches Handlungskonzept • Videoanalysen • Persönliche Fertigkeit
Arbeitsformen	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken
Bewertung	Leistungsnachweis: Theoretische und praktische Prüfung (Ski ODER Snowboard) am Ende der Woche.
Unterlagen	J + S Ordner Schneesport (kann über die Bibliothek bestellt werden).
Literatur	--
Theoriebezug	Sport und Gesellschaft I <i>oder</i> Sport und Bildung I.

Modul-Titel	Sport und Bildung Seminar B
Modul-Nummer	W4465 Programm Bachelor Credits 10
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Abschluss Sport und Bildung I und II
Erste Durchführung	2007 Letzte Änderung April 2009
Daten	Wöchentlich: MI, 14.15 – 16.00h + Blockveranstaltung in der Woche vom 08. – 12.02.2010
Modulleitung	Dr. Stefan Valkanover
Unterrichtende Sprachen	Mirko Schmidt u.a. Deutsch
Einführung	Thema des Seminars: Sport, Persönlichkeit und Selbstkonzept. Sowohl in der Sportpsychologie als auch in der Sportpädagogik sind populäre Annahmen zu finden, dass Sport einen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung und Entwicklungsförderung von Heranwachsenden leisten kann. Die Kenntnis der Theorien und der empirischen Befundlage zu diesem Themenbereich ist eine entscheidende Grundlage, um Interventionsmassnahmen reflektiert bewerten zu können und damit erfolgreich im Sport tätig zu sein.
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • lernen die grundlegenden Theorien und Konzepte der Persönlichkeit kennen • erarbeiten und analysieren, welche Chancen und Grenzen der Sport bei der Persönlichkeitsentwicklung (speziell bei Heranwachsenden) besitzt • verfassen selbständig eine Seminararbeit zum Themenbereich des Seminars
Inhalte	Auswahl von Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeitstheorien und -konzepte • Entwicklungstheorien • Selbstkonzepttheorien • Bedeutung unterschiedlicher sportlicher Inszenierung für Heranwachsende
Arbeitsformen	Seminar mit Gruppenarbeit, Referaten und Praxiseinheiten (in der Kompaktwoche)
Bewertung	Leistungsnachweis: Bewertete Seminararbeit
Unterlagen	Handouts auf ILIAS
Literatur	Conzelmann, A. & Hänsel, F. (Hrsg.). (2008). <i>Sport und Selbstkonzept. Struktur, Dynamik und Entwicklung</i> . Schorndorf: Hofmann. Brettschneider, W.-D. (2003). Sportliche Aktivität und jugendliche Selbstkonzeptentwicklung. In W. Schmidt, I. Hartmann-Tews & W.-D. Brettschneider (Hrsg.), <i>Erster Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht</i> (S. 211-233). Schorndorf: Hofmann.

Modul-Titel	Sport und Bildung II			
Modul-Nummer	S4449	Programm	Bachelor	Credits 3
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert			
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum			
Erste Durchführung	2007	Letzte Änderung	April 2009	
Daten	FR, 08.15 – 10.00h			
Modulleitung	Dr. Stefan Valkanover			
Unterrichtende	Dr. Stefan Valkanover			
Sprachen	Deutsch			
Einführung	Ausserschulischer Sport (Vereinssport, kommerzielle Sportangebote oder selbstorganisierter Sport) sind für Kinder und Jugendliche neben dem Elternhaus zentrale Sozialisationsinstanzen für langfristiges Sporttreiben.			
Lernziele	Die Studierenden lernen verschiedene ausserschulische Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote kennen und aus einer (sport-) pädagogischen Perspektive zu analysieren.			
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Kindheit im Wandel • Erlebnispädagogik in der Kinder- und Jugendarbeit (Sozialarbeit, freie Jugendarbeit) • Kinder und Jugendliche im Sportverein • Aspekte des Hochleistungssports im Kindes- und Jugendalter 			
Arbeitsformen	Vorlesung mit Gruppendiskussionen, individuelle Vor- und Nachbereitung.			
Bewertung	<ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Arbeit zu zweit inkl. Präsentation (Gruppenpuzzle) • Prüfungsgespräch zu zweit (15 Minuten) 			
Unterlagen	Handout auf ILIAS			
Literatur	u.a. Haag, H. & Hummel, A. (2001). <i>Handbuch Sportpädagogik</i> . Schorndorf: Hofmann.			
Praxisbezug	Schwimmsport II <i>oder</i> Sportspiele <i>oder</i> Leichtathletik II			

Modul-Titel	Sportspiele			
Modul-Nummer	S4456	Programm	Bachelor	Credits 3
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert			
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum			
Erste Durchführung	2007	Letzte Änderung	April 2009	
Daten	Gruppen: a) DI, 08.15 - 10.00h b) DI, 10.15 - 12.00h			
Modulleitung	Martin Joss			
Unterrichtende Sprachen	Martin Strupler, Daniel Buschbeck Deutsch			
Einführung	In Sportspielhandlungen laufen komplexe Prozesse ab, in denen kognitive, taktische, koordinative, technische und konditionelle Anforderungen gestellt werden. Das Verständnis dieser Anforderungen ist eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Spielen.			
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erweitern ihre praktischen Kompetenzen und ihr Spielverständnis im Hand- und im Tschoukball • kennen wichtige Aspekte der Sportspielvermittlung 			
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische Spiel- und Trainingsformen zu den taktischen, koordinativen und technischen Kernelementen der beiden Sportspiele • Theoretische und methodische Reflexionen zur Sportspielvermittlung • Analyse von Spielprozessen 			
Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Reflektierte Praxis • Spiel- und Übungsformen in Gruppen 			
Bewertung	Praktische Prüfung in beiden Sportspielen			
Unterlagen	Handout auf ILIAS			
Literatur	Aktuelle Literatur wird in der Veranstaltung vorgestellt und besprochen			
Theoriebezug	Sport und Bildung II			

Modul-Titel	Sport und Bildung Seminar A
Modul-Nummer	S4461 Programm Bachelor Credits 10
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Abschluss Sport und Bildung I und II
Erste Durchführung	2007 Letzte Änderung November 2009
Daten	Wöchentlich: MI, 16.15 – 18.00h + Blockveranstaltung vom 28.6. – 2.7.2010
Modulleitung	Dr. Stefan Valkanover
Unterrichtende Sprachen	Dr. Stefan Valkanover u.a. Deutsch
Einführung	Seminarthema: Erlebnispädagogik im Kindes- und Jugendalter Erlebnispädagogische Aktivitäten erfreuen sich in Bildungsinstitutionen zunehmender Beliebtheit. Die Frage nach der pädagogischen Wertigkeit von Natur- und anderen Kontrasterfahrungen zum Alltag von jungen Menschen, stellt sich in der heutigen Überflussgesellschaft neu: Welche Herausforderungen (Erlebnisse) fördern in welcher Weise die Persönlichkeitsentwicklung von Heranwachsenden?
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten im Rahmen des Seminars historische, pädagogische und psychologische Grundlagen zur Erlebnispädagogik • erfahren und reflektieren verschiedene erlebnispädagogische Aktivitätsformen • verfassen selbständig eine Seminararbeit
Inhalte	Auswahl von Schwerpunkten: <ul style="list-style-type: none"> • Historische Konzepte der Erlebnispädagogik • Pädagogisch-psychologische Grundlagen der Erlebnispädagogik • Chancen und Grenzen erlebnispädagogischer Inszenierungen in der Schule: Ein Mittel zur Persönlichkeitsbildung? • Blockveranstaltung (Outdoor-Projekt): Formen erlebnispädagogischer Aktivitäten im Kindes- und Jugendalter erfahren und reflektieren
Arbeitsformen	Referate mit Diskussionen
Bewertung	Seminararbeit
Unterlagen	Handouts auf Lehr- und Lernplattform ILIAS
Literatur	zur Übersicht: Heckmair, B. & Michl, W. (2008). Erleben und Lernen. Einführung in die Erlebnispädagogik (6. Aufl.). München: Ernst Reinhardt Verlag.

Modul-Titel	Sport und Gesellschaft I
Modul-Nummer	W4454 Programm Bachelor Credits 3
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2009 Letzte Änderung April 2009
Daten	DO, 16.15 - 17.45h
Modulleitung	Prof. Dr. Siegfried Nagel
Unterrichtende	Prof. Dr. Siegfried Nagel, Dr. Sandra Günter, Claudia Engel, Christoffer Klenk, Cyrill Spale
Sprachen	Deutsch
Einführung	Der Sport als soziales Phänomen hat in den letzten Jahren weitreichende Veränderungen erfahren, die in engem Zusammenhang mit gesellschaftlichen Entwicklungstendenzen zu sehen sind. Sportliche Aktivitäten sind vielfach in soziale und organisatorische Kontexte eingebunden. somit stellt sozialwissenschaftliches Grundwissen eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit in unterschiedlichen Sportorganisationen und Berufsfeldern dar.
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen grundlegende sozialwissenschaftliche Probleme und soziologische Fragestellungen des Sports und • sind in der Lage, aktuelle Entwicklungen im Feld des Sports auf der Basis grundlegender theoretischer Konzepte kritisch zu reflektieren
Inhalte	Ausgewählte Themen der Sportsoziologie, z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Sport und Umwelt • Entwicklung und Wandel des modernen Sports • Soziale Ungleichheit im Sport • Sport und Sozialisation/Identitätsbildung • Sport und Geschlecht • Körperpraktiken im modernen Sport • Soziale Gruppen im Sport • Berufsfeld Sport • Sportvereinsentwicklung • Das System Hochleistungssport
Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung • Arbeitsaufgaben, Gruppenarbeiten, ggfs.Kurzreferate
Bewertung	Schriftliche Prüfung à 60 Minuten
Unterlagen	wird in der 1. Stunde bekannt gegeben
Literatur	Cachay, K. & Thiel, A. (2000). <i>Soziologie des Sports</i> . Weinheim: Juventa. Heinemann, K. (1998). <i>Einführung in die Soziologie des Sports</i> . Schorndorf: Hofmann. Weis, K. & Gugutzer, R. (2008). <i>Handbuch Sportsoziologie</i> . Schorndorf: Hofmann. weiterführende Literatur wird in der 1. Stunde bekannt gegeben
Praxisbezug	Freestyle im Schnee <i>oder</i> Schneesport Methodik Woche <i>oder</i> Geräteturnen II <i>oder</i> Leistungsaspekte Langlauf.

Modul-Titel	Freestyle im Schnee
Modul-Nummer	W4461 Programm Bachelor Credits 3
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum. Gutes technisches Niveau auf Ski ODER Snowboard
Erste Durchführung	2006 Letzte Änderung April 2009
Daten	Blockwoche Davos: 03.01. – 09.01.2010 Gruppen: a) Ski b) Snowboard
Modulleitung	Vladimir Sulc
Unterrichtende Sprachen	Vladimir Sulc und Schneesportteam Deutsch
Einführung	Freestyle als Ausdrucksform der heutigen Jugendlichen. Freestyle als wichtiger Bestandteil und Inhalt bei der Schneesportausbildung.
Lernziele	Style und Ausdrucksformen auf Ski ODER Snowboard. Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse im Bereich Freestyle Piste, Park und Pipe mit Snowboard ODER Ski.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Methodische Aufbaumöglichkeiten im Bereich Pistentricks, Pipe und Sprunganlage • Umgang mit Angst • Kennenlernen von neuen Freestyle Elementen • Style-Elemente in der Halfpipe und über Sprünge • Sicherheitsaspekte
Arbeitsformen	Praxisveranstaltung mit Theorieblöcken
Bewertung	Leistungsnachweis: Theoretische und praktische Prüfung (Ski ODER Snowboard) am Ende der Blockwoche.
Unterlagen	Folienkopien auf ILIAS
Literatur	Weiler, M. & Bisegger, I. (2006). <i>Better Halfpipe Snowboarding</i> . Oberhofen: Haenni Mikhail Verlag.
Theoriebezug	Sport und Gesellschaft I

Modul-Titel	Sport und Gesellschaft II
Modul-Nummer	S4451 Programm Bachelor Credits 3
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2007 Letzte Änderung April 2009
Daten	DO, 16.15 - 17.45h
Modulleitung	Prof. Dr. Siegfried Nagel
Unterrichtende	Dr. Christian Moesch
Sprachen	Deutsch
Einführung	Das Sportsystem in der Schweiz weist zahlreiche Schnittstellen und Wechselwirkungen zum Tourismus auf. Kenntnisse über die ökonomischen, sozialen und ökologischen Zusammenhänge helfen, die Wirkungsweise des Gesamtsystems zu verstehen.
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Schnittstellen und Abgrenzungen zwischen den gesellschaftlichen Subsystemen Freizeit, Tourismus und Sport • verstehen die Rahmenbedingungen und Auswirkungen von Sportangeboten in Freizeit und Tourismus und können diese einordnen • kennen die Möglichkeiten und Grenzen der Inszenierung und Qualitätssicherung bzw. -entwicklung • verstehen die Zusammenhänge und die Abhängigkeiten im Umfeld von Sport und Tourismus und können diese kritisch hinterfragen
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis und Entwicklung von Freizeit und Tourismus • Abgrenzung von Freizeit, Sport und Tourismus • Gegenseitige Bedeutung von Sport und Tourismus • Touristische Wirkungen von Sportevents, Reisemotive und Reiseerwartungen • Management von touristischen Angeboten • Bedeutung und Möglichkeiten des Qualitätsmanagements • Nachhaltige Entwicklung und Umwelt-Qualitätsmanagement • Erlebnisinszenierung
Arbeitsformen	Vorlesung, individuelle Vor- und Nachbereitung
Bewertung	Schriftliche Prüfung (1 Stunde)
Unterlagen	Handout zu den Vorlesungen auf ILIAS
Literatur	Müller, H.R. (2008). <i>Freizeit und Tourismus. Eine Einführung in Theorie und Politik. Berner Studien zu Freizeit und Tourismus 41</i> (11. Aufl.). Bern. Müller, H.R. & Scheurer, R. (2007). <i>Tourismus-Destination als Erlebnisswelt. Ein Leitfaden zur Angebots- Inszenierung</i> . (2. Aufl.). Bern.
Praxisbezug	Outdoor Sommer oder Schwimmsport II. Als Alternative auch: NWM III (erfordert Absprache mit Studienberater)

[zurück](#) Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2009/10

Modul-Titel	Outdoor Sommer
Modul-Nummer	S4459 Programm Bachelor Credits 3
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2007 Letzte Änderung November 2009
Daten	Gruppen: Blockwochen (im Zwischensemester): a) Gebirge: 05.07.2010 - 09.07.2010 b) Trekking: 05.07.2010 - 09.07.2010 c) Kanu: 12.07.2010 - 16.07.2010 d) Bike: 12.07.2010 - 16.07.2010
Modulleitung	Martin de Bruin
Unterrichtende Sprachen	R. Schütz, M. de Bruin und Experten Deutsch
Einführung	Bewegung draussen erleben.
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen ihre Kenntnisse in einem Outdoorbereich • machen eigene Erfahrungen beim Führen von Gruppen im Gelände
Inhalte	Es stehen folgende Angebote zur Auswahl: <ul style="list-style-type: none"> • 4 ISPW-Angebote: <ul style="list-style-type: none"> ○ Bergsport – Woche ○ Kanu – Woche ○ Bike – Woche ○ Trekking – Woche • 1 Angebot des BASPO Magglingen: <ul style="list-style-type: none"> ○ NWM III Wind-Wasser oder Windsurfen classic oder Kanu oder Outdoor (s.Modulbeschreibung NWM III)
Arbeitsformen	Externe Blockkurse: Praxisunterricht in Leistungsgruppen
Bewertung	Leistungskontrolle (Bewertete Praxisübung am Ende der jeweiligen Ausbildungswoche)
Unterlagen	Internet / ILIAS
Literatur	Internet / ILIAS
Theoriebezug	Sport und Gesellschaft II

[zurück](#)

Modul-Titel	Netzwerkmodul III (NWM III)
Modul-Nummer	S4460 Programm Bachelor Credits 3
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input checked="" type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	keine
Erste Durchführung	2006 Letzte Änderung Oktober 2009
Daten	Blockwochen jeweils in der Periode Juni - September
Modulleitung	Andres Schneider, Michael Geissbühler
Unterrichtende Sprachen	verschiedene Deutsch
Einführung	Als Ergänzung zu den Outdoor-Sommerangeboten des ISPW (Gebirge, Trekking, Kanu, Bike) können die entsprechenden Angebote im Rahmen der NWM III des Bundesamtes für Sport (BASPO) besucht werden. Es handelt sich dabei um jeweils 2 einwöchige Blockwochen in Magglingen, die beide besucht und bestanden werden müssen, damit eine Anrechnung erfolgt.
Lernziele	Die Studierenden sollen <ul style="list-style-type: none"> • sich vertieft mit einem Sommer Outdoor Angebot auseinandersetzen • im betreffenden Sportfach eine J+S-Leiteranerkennung erwerben
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Angebot Wind-Wasser • Angebot Windsurfen Classic • Angebot Outdoor • Angebot Kanu
Arbeitsformen	Praktische Veranstaltungen im Freien und vertiefende theoretische Veranstaltungen
Bewertung	Vollständig besuchte Kurswochen und erfüllte Bedingungen gemäss Veranstaltungsbeschreibung
Unterlagen	http://www.baspo.admin.ch/internet/baspo/de/home/themen/ausbildung.html --> wählen Sie den Titel "Netzwerkmodule"
Literatur	--
Theoriebezug	Sport und Gesellschaft II

Modul-Titel	Sport und Gesellschaft Seminar
Modul-Nummer	S4462 Programm Bachelor Credits 10
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Sport und Gesellschaft I + II abgeschlossen
Erste Durchführung	2009 Letzte Änderung April 2009
Daten	Wöchentlich: MI, 10.15 – 12.00h + Blockveranstaltung in der Woche vom 28.06. – 02.07.2010
Modulleitung	Prof. Dr. Siegfried Nagel
Unterrichtende	Prof. Dr. Siegfried Nagel, Dr. Sandra Günter, Claudia Engel, Christoffer Klenk, Cyrill Spale
Sprachen	Deutsch
Einführung	Der Sport als soziales Phänomen hat in den letzten Jahren weitreichende Veränderungen erfahren, die in engem Zusammenhang mit gesellschaftlichen Entwicklungstendenzen zu sehen sind. Sportliche Aktivitäten sind vielfach in soziale und organisatorische Kontexte eingebunden. Somit stellt sozialwissenschaftliches Grundwissen eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit in unterschiedlichen Sportorganisationen und Berufsfeldern dar.
Lernziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen grundlegende sozialwissenschaftliche Probleme und soziologische Fragestellungen des Sports und • sind in der Lage, aktuelle Entwicklungen im Feld des Sports auf der Basis grundlegender theoretischer Konzepte kritisch zu reflektieren und zu diskutieren
Inhalte	Ausgewählte Themen der Sportsoziologie, z.B. <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Wandel des modernen Sports • Soziale Ungleichheit im Sport • Sport und Sozialisation/Identitätsbildung • Sport und Geschlecht • Körperpraktiken im modernen Sport • Soziale Gruppen im Sport • Berufsfeld Sport • Sportvereinsentwicklung • Das System Hochleistungssport • Sport und Medien
Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Seminar, 2 SWS + Blockwoche (60h - 2 Credits) • Selbststudium (insbesondere Lektüre grundlegender Texte (60h - 2 Credits) • Referat (90h - 3 Credits) • Seminararbeit (90h - 3 Credits)
Bewertung	Seminararbeit und Vortrag in der Kompaktwoche
Unterlagen	wird in der 1. Stunde bekannt gegeben
Literatur	Cachay, K. & Thiel, A. (2000). <i>Soziologie des Sports</i> . Weinheim: Juventa. Heinemann, K. (1998). <i>Einführung in die Soziologie des Sports</i> . Schorndorf: Hofmann. Weis, K. & Gugutzer, R. (2008). <i>Handbuch Sportsoziologie</i> . Schorndorf: Hofmann. weiterführende Literatur wird in der 1. Stunde bekannt gegeben

[zurück](#) Bachelorstudium ISPW, 2. Studienabschnitt, Modulbeschreibung für das Studienjahr 2009/10

Modul-Titel	Bachelorkolloquium (Herbstsemester)
Modul-Nummer	W4468 Programm Bachelor Credits 0
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2007 Letzte Änderung Mai 2009
Daten	MO, 12.15 – 13.45h
Modulleitung	--
Unterrichtende	1. Teil: Dr. Torsten Schlesinger, Dr. Stefan Valkanover 2. Teil: Betreuende aus den Arbeitsbereichen
Sprachen	Deutsch
Einführung	Das Bachelorkolloquium dient der Themenanalyse, -findung, -eingrenzung und -konkretisierung der eigenen Bachelorarbeit und bildet damit eine Schnittstelle zwischen der Lehre, der Studierendenbetreuung und der Forschung. Das Kolloquium ist eine Lehrveranstaltung, die sich über das gesamte dritte Studienjahr hinzieht und in enger Kooperation mit der Koordinationsstelle für Bachelorarbeiten sowie den Betreuenden der Arbeit durchgeführt wird. 1. Teil: Methodische Grundlagen, Prozess der Themenfindung 2. Teil: Besprechung laufender Bachelorarbeiten in den Arbeitsbereichen
Lernziele	Die Studierenden fertigen eine Bachelorarbeit im dritten Studienjahr an.
Inhalte	Das Kolloquium dient der Erarbeitung, Konzipierung, Präsentation und Diskussion laufender sportwissenschaftlicher Abschlussarbeiten.
Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorlesung • Vor- und Nachbereitung der Inhalte individuell und in Kleingruppen • Referate von Studierenden • Eigenständiges Verfassen der Bachelorarbeit
Bewertung	Bachelorarbeit (die für die Bachelorarbeit angerechneten 10 ECTS-Punkte schliessen die Teilnahme am Kolloquium ein). Im Laufe des Studienjahres ist eine Powerpoint-Präsentation der Arbeit auf Grundlage der Themenanalyse bzw. Disposition verpflichtend zu leisten.
Unterlagen	Handouts auf ILIAS
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Spezielles	Der Besuch ist für diejenigen Studierenden, die eine Bachelorarbeit anfertigen, obligatorisch.

Modul-Titel	Bachelorkolloquium (Frühjahrssemester)
Modul-Nummer	S4464 Programm Bachelor Credits 0
Modul-Niveau	<input type="checkbox"/> Einführung <input type="checkbox"/> Mittel <input checked="" type="checkbox"/> Fortgeschritten <input type="checkbox"/> Spezialisiert
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Propädeutikum
Erste Durchführung	2007 Letzte Änderung Mai 2009
Daten	MO, 12.15 – 13.45h
Modulleitung	--
Unterrichtende	Dr. Torsten Schlesinger, Dr. Stefan Valkanover, Betreuende aus den Arbeitsbereichen
Sprachen	Deutsch
Einführung	Das Bachelorkolloquium dient der Themenanalyse, -findung, -eingrenzung und -konkretisierung der eigenen Bachelorarbeit und bildet damit eine Schnittstelle zwischen der Lehre, der Studierendenbetreuung und der Forschung. Das Kolloquium ist eine Lehrveranstaltung, die sich über das gesamte dritte Studienjahr hinzieht und in enger Kooperation mit der Koordinationsstelle für Bachelorarbeiten sowie den Betreuenden der Arbeit durchgeführt wird. Die Besprechung der laufenden Bachelorarbeiten geschieht in den Arbeitsbereichen.
Lernziele	Die Studierenden fertigen eine Bachelorarbeit im dritten Studienjahr an.
Inhalte	Das Kolloquium dient der Erarbeitung, Konzipierung, Präsentation und Diskussion laufender sportwissenschaftlicher Abschlussarbeiten.
Arbeitsformen	<ul style="list-style-type: none"> • Referate von Studierenden • Eigenständiges Verfassen der Bachelorarbeit
Bewertung	Bachelorarbeit (die für die Bachelorarbeit angerechneten 10 ECTS-Punkte schliessen die Teilnahme am Kolloquium ein). Im Laufe des Studienjahres ist eine Powerpoint-Präsentation der Arbeit auf Grundlage der Themenanalyse bzw. Disposition verpflichtend zu leisten.
Unterlagen	Handouts auf ILIAS
Literatur	Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben
Spezielles	Der Besuch ist für diejenigen Studierenden, die eine Bachelorarbeit anfertigen, obligatorisch.

Berufsfeldbezogene Praktika

- Die Praktika sollen den Studierenden Erfahrungen in ausseruniversitären Handlungsfeldern im Sport ermöglichen.
- Es sind Praktika im Gesamtumfang von 10 ECTS-Punkten zu absolvieren (ca. 300 Arbeitsstunden). Im Normalfall wird im 2. und 3. Studienjahr je ein Praktikum à 5 ECTS-Punkte absolviert (120 – 130 Arbeitsstunden + Praktikumsbericht).
- Die Praktika sind so zu organisieren, dass sie zeitlich keine Studienveranstaltungen (Haupt- und Nebenfach) tangieren. Im Normalfall finden die Praktika in den Zwischensemestern statt.
- Detaillierte Informationen sind in der „Wegleitung Praktika“ auf Lernplattform und unserer Website (<http://www.ispw.unibe.ch/sportstudien/bachelor/index.html>) zu finden.
- Jeweils im Herbstsemester findet eine fakultative Informationsveranstaltung statt (Ausschreibung am Informationsbrett im EG Haus A und auf der Lernplattform).

Ausblick auf den konsekutiven Masterstudiengang – 4. + 5. Studienjahr

Zulassungsvoraussetzung

Für die Zulassung zum **Master Major Sportwissenschaft** muss ein abgeschlossener Bachelor in Sportwissenschaft (120 ECTS-Punkte in Sportwissenschaft und 60 ECTS-Punkte in einem nicht sportwissenschaftlichen Fach) vorliegen.

Studieninhalte

Der Master of Science (MSc) in Sport Science ist sozial- und verhaltenswissenschaftlich ausgerichtet und umfasst 120 ECTS-Punkte, wovon 90 im Major und 30 im Minor zu erarbeiten sind. Umgekehrt kann Sportwissenschaft auch als Master Minor im Umfang von 30 ECTS-Punkten ergänzend zu einem Master Major in einem nicht sportwissenschaftlichen Fach belegt werden. Detaillierte Informationen dazu sind in der spezifischen Broschüre zum Masterstudiengang Sportwissenschaft aufbereitet.

Studienziele

Ziel des Masterstudiums ist eine wissenschaftliche Vertiefung sozialwissenschaftlicher Themen des Sports. Dabei werden bewusst Möglichkeiten zur individuellen Spezialisierung und Schwerpunktsetzung geschaffen. Bei einer Regelstudienzeit von vier Semestern ist der Masterstudiengang als Vollzeitstudium konzipiert. Die primäre Unterrichtssprache ist deutsch. Allerdings müssen die Studierenden in der Lage sein, mit englischen und französischen Texten zielgerichtet zu arbeiten.

Der Studiengang konstituiert sich aus vier Bereichen:

- Vertiefung sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden (10 ECTS)
- Sportwissenschaftliche Vertiefungen (12 ECTS)
- Wahlpflichtbereich (38 ECTS)
- Masterarbeit (30 ECTS) (siehe dazu detaillierte Informationen unter <http://www.ispw.unibe.ch/Dokumente/WegleitungswissArbeiten.pdf>)

Masterarbeit

Neben dem Verfassen der Masterarbeit bedingen die 30 in diesem Bereich vergebenen ECTS-Punkte die passive und aktive (Präsentation des eigenen Forschungsvorhabens) Teilnahme am Masterkolloquium.

Nicht sportwissenschaftliches Nebenfach (Master Minor)

Als nicht sportwissenschaftliches Nebenfächer können alle Minor gewählt werden, die von den Fakultäten der Universität Bern im Umfang von 30 ECTS-Punkten angeboten werden.

Das Studium der nicht sportwissenschaftlichen Studiengänge richtet sich nach den Reglementen der Anbieter. Eine frühzeitige Abklärung ist empfehlenswert.